Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 18

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250399

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lostorf vom Volke zu Mitgliedern des am 22. April zusammengetretenen Verfassungsrathes ernannt worden.

Luzern. Zu wiederholten Malen wurde früher der Versuch gemacht, in Root eine Bezirksschule zu eröffnen. Immer schlug die Sache fehl. Im Herbste 1854 beschlossen die Erziehungsbehörden nochmals, die Bezirksschule ins Leben zu rufen. Der Versuch glükte. Ueber Erwarten bevölkerte sich die Anstalt im Schuljahr 1854/55 mit 34, im Jahre 1855/56 mit 26 Schülern. Wir verdanken diese erfreuliche Erscheinung vorab den Bemühungen und Anstrengungen der hochw. Ortsgeistlichen, welche es nicht unterließen, durch öffentliche Aufmunterung in der Kirche, durch private Rükspracke mit Eltern, Vormündern und Schülern, Theilnehmer an der Schule zu gewinnen. Nicht weniger thätig zeigte sich die Ortsvorgesezten. Vorlezten Montag wurde die Prüfung in Gegenwart des Hrn. Kantonsschulinspektors, eines Mitgliedes der Schulkommission, sämmtlicher Pfarrherren des Bezirks, vielen Beamten, Eltern und Privaten vorgenommen. Die Resultate derselben befriedigten sehr. Man sieht auch an diesem Beispiel, daß es nur des beharrlichen Willens und Wirkens zu einem guten Ziele hin bedarf, um selbst die segensreichsten Erfolge zu erringen. Möchten die braven Männer zu Root recht viele Nachahmer finden!

Zürich. Die „Eidgen. Ztg." berichtet von einer frechen Sonntagsentheiligung durch stetige Arbeit in einer Fabrik in der Nähe Zürichs, von der wir hier ebenfalls mit Empörung Kenntniß geben, weil sie um so verwerflicher ist, als Kinder, die in den Indiennen-Fabriken zum Streichen der Druker verwendet werden, schon so früh an die Entheiligung der Sonntage gewöhnt werden. „Unbegreiflich ist es, daß diese Knaben und Mädchen in dem Morgengottesdienst so wie in der Kinderlehre nicht vermißt werden!" So rügt die „Eidg. Ztg." — und sie hat recht.

Thurgau. Die „Turgauer Zeitung" vertheidigt die im Plane liegende zwangsweise Einführung paritätischer Schulen und beruft sich dabei auf einige bezügliche Aeußerungen Diesterwegs. Wir können dieser Ansicht um so weit weniger beipflichten, als es im Wesen der wahrhaften Liberalität liegt, Jedermanns Meinung und namentlich in Glaubenssachen, so zu respektiren, als es mit der öffentlichen Wohlfahrt im Einklange stehen kann. Wenn nun katholische Eltern gezwungen werden sollen, ihre Kinder protestantischen Schule anzuvertrauen, oder es protestantischen Kindern zur Pflicht gemacht wird, katholische Schulen zu besuchen, und dadurch hier wie dort das innerste, heiligste Gefühl verlezt wird: so könnten wir uns schon aus dem Grunde nie entschließen, solchen Mischschulen das Wort zu reden.

Schaffhausen. Die Realschulen nehmen einen sehr erfreulichen Aufschwung. Es sind deren 5 im Kanton. Auch die Elementarschulen leisten weit mehr als früher, seit auf die Befähigung der Lehrer ernstlicher gedrungen wird und Leztere auch höhere Besoldungen erhalten. Daß ein Kanton mit zirka 36,000 Einwohnern jährlich Fr. 120,000 an Lehrerbesoldungen ausgibt, woran sich der Staat